

"Maffei Spezial" mit Wolfgang Buck und Stefan Kügel

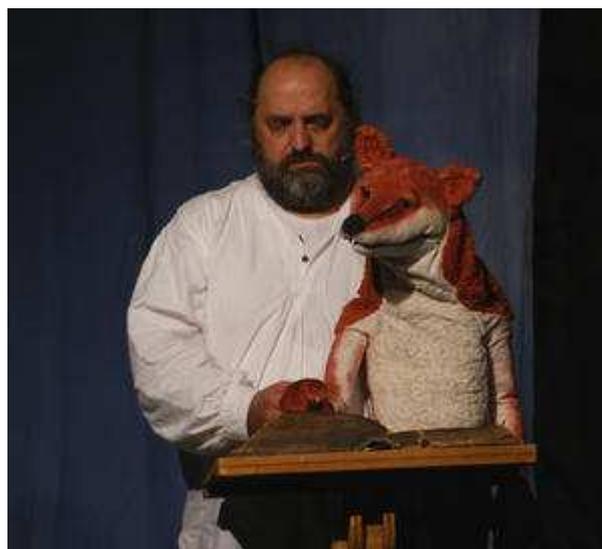
Bergwerk, Bibel und Zucchini



In der Kompressorhalle im Bergbaumuseum Maffeischächte begeisterten Wolfgang Buck (links) und Stefan Kügel ihr Publikum beim "Maffei Spezial". Bilder: hفز (2)

Kultur

Auerbach in der Oberpfalz
18.09.2016



Der äußerst wandelbare Stefan Kügel baut auch einen schlaun Fuchs mit in seine hinter sinnigen Ausführungen ein.

"Maffei Spezial" steht für Unterhaltung auf hohem Niveau. Nach Norbert Neuring im Vorjahr hatte der Förderverein Maffei-Spiele diesmal das fränkische Liedermacher-Schauspieler-Duo Wolfgang Buck und Stefan Kügel auf seine Kleinkunsthöhne eingeladen.

"Das Publikum war wirklich gut", meinte Wolfgang Buck, der schon 2013 in der alten Kompressorhalle aufgetreten war. Vor dem Umbau in eine Kulturhalle mit größerer Bühne, indirekter Beleuchtung und warmen Heizstrahlern an der Decke, die am Samstag trotz regnerischer, kühler Nacht für behagliche Temperaturen in den alten Industriemauern sorgten. "Beachtlich, was in drei Jahren hier alles gemacht wurde", stellte der Liedermacher fest.

Gespür für gute Texte

Buck & Kügel bewiesen am Samstag auf Maffei nicht nur Bibelkenntnis, sondern auch Musikalität und Gespür für gute Texte sowie Schauspielkunst vom Feinsten. Kügel war enorm wandlungsfähig. Mal kam er mit einem schlaun Fuchs auf die Bühne, mal mit einer tollen Frauenpuppe, mal als Nachwächter oder am Leben verzweifelnder Nachdenker. Das Programm der beiden Künstler heißt nicht umsonst "Auf's Maul gschau". Die teils fränkisch-ironischen, teils nachdenklich machenden Lieder waren auf die zitierten Bibelstellen abgestimmt.

Mal las Stefan Kügel an einem hölzernen Leseput aus einer antiquiert aussehenden dicken Luther-Bibel und Wolfgang Buck steuerte die passenden Songs dazu. Mal gab Buck die Impulse aus der Bibel, und Kügel antwortete mit einem seiner genialen Monologe - oft mit einem Augenzwinkern verfeinert. Buck und Bibel sind ohnehin ein Pärchen, das früher ganz eng zusammengearbeitet hat.

Der 58-Jährige war nach dem Theologiestudium 14 Jahre lang evangelischer Pfarrer im Landkreis Bamberg. Inzwischen ist er hauptberuflich Liedermacher und Kabarettist, aber ab und zu kann man ihn auch noch auf der Kanzel erleben - etwa wenn ihn eine Nachbargemeinde als Urlaubsvertretung holt. Dann ist der mit dem Frankenwürfel Ausgezeichnete ganz Pfarrer - ohne Gitarre und ohne eigene Lieder.

Am Samstag brachte er einen Querschnitt aus seinem Repertoire zu Gehör. Das Lied von der "Zucchini" hat er schon 2001 geschrieben; offenbar, weil er von der Nachbarin häufig große Zucchini aus ihrem Garten bekam. "Wumid verdiene su drümmer Zucchini? Bringd mer doch lieber Gelberuhm rieber!" Topaktuell war der Bibelvers aus dem 5. Buch Mose. "Darum sollt ihr auch die Fremdlinge lieben; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Ägyptenland." Buck hatte darauf die richtige musikalische Antwort. Unter dem Motto "alles Guade kummd vo drauß'n" meinte er, dass er "lieber a arabischer Händler, wi a reinrassich dumbfer deidscher Mo" wäre.

Tipps fürs Leben

Immer wieder gerne gehört sind Bucks praktische Tipps für's Leben. "Schaunerhie" gehört dazu oder "Du dinedoh". Stefan Kügel präsentierte sich mit seinen fränkischen Texten, seinem Witz und seiner Schlagfertigkeit als kongenialer Partner für den Liedermacher.

Das begeisterte Publikum entließ die beiden Mittelfranken nicht ohne Zugaben und hörte dann noch die Seligpreisungen der Bergpredigt aus Matthäus 5 und die Wünsche des evangelischen

Pfarrers an seine katholischen Kollegen: "Wenns nach mier gehd, ham kadolische Pfarrer endlich schöne runde weiche Frauen".

Vorschau "Maffei Spezial" war die letzte Kulturveranstaltung des Fördervereins in diesem Jahr. In den kommenden Wochen lässt der Landkreis Amberg-Sulzbach als Eigentümer das Dach der Kulturhalle sanieren. Für die ehrenamtlichen Helfer beginnt im Oktober die Vorbereitung der Bergwerksweihnacht. Und auch das Programm für das nächste "Maffei Spezial" steht bereits. Am 16. September 2017 kommt Lizzy Aumeier mit einem Soloprogramm auf die Kleinkunsthöhne in der Kulturhalle.